

PROTOKOLL
der öffentlichen Ausschusssitzung Soziales und Kultur

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
27.03.2014	17:30 Uhr	19:30 Uhr	Gemeindehaus der Andreas-Gemeinde

TEILNEHMER

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokollführerin

**BEI-
RAT/AUSSCHÜSSE** : Dirk Eichner
Catharina Hanke
Borchert Haake
Dieter Mazur
Heike Menz
Manfred Steglich
Stefan Quaß

GÄSTE : Gemeindemitglieder der Andreas Gemeinde
Frau Rendigs (KiTa Bremen)
Frau Timmermann (Leitung Kita Curie-Straße)
Elternvertreterinnen der Kita Curie-Straße,
Frau Pawlik (Amt für Soziale Dienste),
Frau Wagner-Pribbernow (Immobilien Bremen),
Herr Bruckhaus (Immobilien Bremen),
Vertreter des Bürgervereins Horn-Lehe
sowie interessierte Bürger und Pressevertreter.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Protokollgenehmigung vom 13. Februar 2014
3. Fragen, Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern
4. Ortsbesichtigung des zukünftigen „Andreas-Gartens“
5. Betreuungssituation am Kinder- und Familienzentrum Curiestraße
6. Nachbesprechung Versorgungssituation im Stadtteil Horn-Lehe von:
 - U3- und Ü3-Plätzen
 - Hortplätzen
7. Behandlung des Antrages des Bürgervereins Horn-Lehe e.V. aus der Beiratssitzung vom 20. Februar 2014
8. Mitteilung des Ausschussvorsitzenden
9. Berichte des Amtes
10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Protokollgenehmigung vom 13. Februar 2014

Beschluss: Das Protokoll vom 13.02.2014 wird ohne Änderungs- und Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Fragen, Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürger ./.

Zu TOP 4: Ortsbesichtigung des zukünftigen „Andreas-Gartens“

Dieser Sitzungsteil wird nach draußen in den zukünftigen Garten gelegt. Zur Vorbereitung des bevorstehenden Jubiläums der Kirchengemeinde möchte der Kirchenvorstand den vorhandenen Garten sowie die gepflasterte Fläche vor der Kirche ökologisch umgestalten. Für die Umsetzung werden u. a. Globalmittel benötigt. Seit Februar werden ehrenamtlich umfangreiche Arbeiten geleistet. Angedacht sei, die derzeitigen Nebenkosten (Heizung etc.) auch durch Erdwärme zu mindern. Auch soll die Fläche vor der Kirche entsiegelt werden. Hierzu werden auch Förderanträge gestellt. Im veränderten Garten sollen unter anderem auch Obstbäume stehen. Vom Obst sollen dann Marmeladen etc. auf dem Basar verkauft werden. Auch dient der neue Garten als Treffpunkt für Jung und Alt. Die vorhandene Spielfläche bekommt einen experimentellen Charakter. Ein Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt nach, in welchem Zeitraum die intensiven Arbeiten stattfinden werden. In der zweiten Jahreshälfte wird die Energieversorgung überdacht. Die ganze Baumaßnahme ist in viele Teilabschnitte unterteilt. Die Gestaltung der Gartenflächen ist ein Prozess, der viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Der Garten wird Stück für Stück erweitert.

In der ersten Bauphase wurde mit Globalmitteln die Rodung des Gartengrundstücks veranlasst. Der Kirchturm soll durch die Fällung der Bäume architektonisch nach vorne rücken. Der hintere östliche Kirchenteil war mit Haselnusssträuchern überwuchert. Diese wurden entfernt. Geplant sei der Bau einer Weinlaube. Auch sind hochstämmige Obstbäume als Teil eines Blumengartens im Garten angedacht. Der Garten soll für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Als Idee zur Finanzierung der Neupflanzungen wird die Übernahme von Patenschaften angedacht. Hierzu gibt es das 3. Begeisterungessen, um dort auch weitere Ideen zu entwickeln.

Ein besonderer Fokus liegt auf Energieeinsparungen. Die Erbauung fand in den 60er Jahren statt. Nunmehr haben sich die energetischen Möglichkeiten verbessert. Beratung erhält der Kirchenvorstand von einem Energieberater, um ein komplettes Konzept zu entwickeln. Die derzeitigen Wasser- und Stromverbräuche seien zu hoch. Allein das Heizöl kostet pro Jahr 20.000,- € . Auch sei ein weiterer Kostenfaktor die Entwässerung bzw. Abwasser durch Versickerung. Auf Nachfrage durch den Fachausschussvorsitzenden wird erklärt, dass man bereits über eine Solaranlage nachgedacht hätte. Auch kann man sich die Begrünung der Dachanlage vorstellen, vielleicht auch eine Wärmepumpe. Dies sind derzeit aber alles nur Ideen. Die Projektgruppe besteht derzeit aus lediglich drei Personen.

Der Fachausschuss bedankt sich beim Gemeindevorstand für seine Ausführungen und freut sich auf eine positive Weiterentwicklung dieses Grundstücks.

Zu TOP 5: Betreuungssituation am Kinder- und Familienzentrum Curiestraße

Die Vertreterin von KiTa Bremen nimmt Bezug auf den Beschluss des Beirates Horn-Lehe vom 20. März 2014. Im kommenden Kindergartenjahr werden 93 Anerkennungspraktikanten bei KiTa Bremen anfangen. Die derzeitige Bewerbungslage mit rund 60 Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle ist sehr gut. Der Träger führt seit einem halben Jahr regelmäßig Bewerbungsgespräche. Weitere Bewerbungsgespräche werden ab April für die freiwerdenden Stellen geführt. Leider sieht die Bewerberlage für die Arbeitsplätze der unter Dreijährigen schlechter aus. Die Anzahl der Ausbildungsplätze soll erhöht werden. Ab August 2014 hat der Träger den endgültigen Informationsstand, wieviel Personal für das kommende Kindergartenjahr zusätzlich eingesetzt werden kann. Dann erhofft sich der Träger auch eine personelle Entlastung für das Kinder- und Familienzentrum Curiestraße. Aktuell wird sich in der kommenden Woche eine Bewerberin im Kinder- und Familienzentrum Curiestraße vorstellen. Auch sei im Rahmen des Personalausgleichs angedacht, die noch offenen Stellen intern auszuschreiben, um ggf. Bewerber aus den Reihen des Trägers zu finden.

Damit sich die Situation im Kinder- und Familienzentrum nachhaltig verbessert, hat der Träger eine Task Force mit den Elternvertretern, Mitglied des Beirates etc. gebildet, um gemeinsam die derzeitige Situation zu verbessern. Auch sollen Fortbildungsmaßnahmen am Kinder- und Familienzentrum durchgeführt werden.

Die Vertreterin von KiTa Bremen appelliert an den Pressevertreter, das Kinder- und Familienzentrum Curiestraße aus der schlechten Berichtserstattung herauszunehmen, weil die negativen Presseberichte der Grund waren, warum Bewerber abgesprungen seien.

Die Beiratssprecherin betont, dass man mit dem Beschluss eine dauerhafte und nachhaltige Lösung am Standort Curiestraße suchen möchte. Es ist nicht beabsichtigt, diese Einrichtung schlecht zu reden. Von dem Vortrag nimmt sie mit, dass man politisch Druck für eine Verbesserung der Personalsituation zur Betreuung der unter Dreijährigen machen muss. Der Fachausschuss Sprecher fordert, dass eine Personalreserve geschaffen wird bzw. weiter ausgebaut werden muss. Laut Vertreterin von KiTa Bremen existiert bereits ein Vertretungspool mit 30 Arbeitsplätzen. Leider wurde dieser Vertretungspool im laufenden Kindergartenjahr ausgedünnt, weil damit Vakanz in anderen Einrichtungen ausgeglichen worden sind. Der Personalschlüssel ist an den Betreuungsschlüssel gekoppelt, und somit ist ein Vertretungskontingent in den Einrichtungen vorhanden. 50 Anerkennungspraktikanten sollen für das kommende Jahr eine Zusage erhalten. Die vertragliche Entlohnung soll angehoben werden. Der Träger hat auch mit hohen Krankheitsausfällen, auch bei den jüngeren Kollegen, zu kämpfen. Ein Grund hierfür sei die mangelnde Immunisierung bei jüngeren Kollegen.

Die Elternsprecherin möchte klarstellen, dass sie nicht die Presse vorab informiert habe. Aber sie betont, dass circa 2,5 Jahre in der Einrichtung nichts passiert sei. Das noch übrig gebliebene Personal sei demotiviert und erhoffe sich langsam eine dauerhafte Entlastung.

Die Vertreterin der CDU-Fraktion fordert eine zeitnahe Einstellung von Personal. Auch betont sie, dass andere Träger übertariflich zahlen würden.

Die Leitung des Kinder- und Familienzentrums Curiestraße betont, dass die Elternvertreterin die zuständige Senatorin angeschrieben und auch zeitnah eine Antwort erhalten habe. Ihr ist es bewusst, dass sich die derzeitige Situation stabilisieren müsse. Sie hätte die Zusage, dass die Einrichtung demnächst personelle Unterstützung aus dem Vertretungspool bekommen würde. Auch sei sie sehr dankbar für die Unterstützung seitens der Eltern. Wichtig sei für sie ein ständiger Austausch.

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Anwesenden für ihren offenen Austausch und fasst nachfolgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Fachausschuss fordert, dass der Personalschlüssel bei KiTa Bremen für U3-Plätze erhöht und das Angebot an Ausbildungsplätze ausgebaut werden.

Begründung:

Der Personalschlüssel für U3-Plätze wurde um zwei Kinder auf zehn Kinder pro Gruppe erhöht. Problematisch sei aber, dass im Zuge dessen zwei Betreuungsstunden pro Kind dazugekommen sind sowie die Einrechnung von Ferien- und Vertretungszeiten, ohne dies mit entsprechendem Personal auszugleichen bzw. darzustellen.

(einstimmig)

Zu TOP 6: Nachbesprechung zur Versorgungssituation im Stadtteil Horn-Lehe:

- Hortplätze

Die Vertreterin des Amtes für Soziale Dienste teilt mit, dass es 93 Anmeldungen für den Hort am Kinder- und Familienzentrum Curiestraße gibt. Dies würde bedeuten, dass es in dieser Einrichtung 13 Mehranmeldungen gibt. Vielleicht sollte angedacht werden, entweder die Mehranmeldungen an die Schule Philipp-Reis-Straße oder an das Jugendhaus umzusteuern. Wegen der Abhängigkeit von den Semesterzeiten an der Universität kann die Einrichtung im Technologiepark keine Kinder aufnehmen. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Textvorschläge für die Absagen der Hortplätze von KiTa Bremen vorgegeben würden und die einzelnen Leitungen keine Gestaltungsmöglichkeiten hätten. Aus diesem Grund wird aus dem Fachausschuss heraus vorgeschlagen, in die Bescheide den Hinweis aufzunehmen, dass eine weitere Kontaktaufnahme mit der Behördenvertreterin bei Bedarf vorzunehmen ist.

- Ü3-Plätze

Im alten Ortsamtsgebäude werden 40 neue Plätze geschaffen. In der Einrichtung am Lehester Deich ist ein Überhang von 7 Plätzen. Im Bereich Lehe fehlen 20 Plätze. Der Elternverein Kokolo-res hat noch weitere 3 freie Plätze. Insgesamt stehen somit noch 43 Plätze in diesem Bereich zur Verfügung.

- U3-Plätze

Derzeit fehlen in Horn 43 Plätze. Im alten Ortsamtsgebäude werden 30 Plätze geschaffen. Die Beiratssprecherin fragt nach, ob es denkbar wäre, dass das Kinder- und Familienzentrum mit einer Gruppe weniger im U3-Bereich nach den Sommerferien starten könnte. Dieser Vorschlag wird bejaht, wenn sich die entsprechenden Eltern für ein Jahr darauf einlassen würden. Es wird aber lieber die Variante eines Nachfrageüberhanges angestrebt, um mehr Luft nach oben zu haben. Gleichzeitig sei zu bedenken, dass sich beim Wegfall einer Gruppe in der Kinder- und Familien-einrichtung Curiestraße automatisch der Personalschlüssel nach unten verändere.

Der Überhang aus Oberneuland wurde nach Horn umgesteuert. Die geplante Kindertageseinrichtung im ehemaligen Postamt 5 fängt zum größten Teil die noch fehlenden Plätze in den Stadtteilen ab. Die Uni-Kids im Technologiepark hätten zwar noch Betreuungsplätze zur Verfügung, auf diese Plätze könne man aber aufgrund der besonderen Konstellation Studienplatz/Betreuungsplatz nicht zurückgreifen. Aus Erfahrungen sind diese Plätze nach Semesterbeginn alle belegt.

Im Ortsteil Borgfeld sind 30 Kinder unterversorgt. Dort wird eine Lösung mit Modulbauten geprüft.

Der Fachausschuss sprecher bekräftigt, dass nach seiner Rechnung insgesamt 5 Gruppen in der Berckstraße (ehemaliges Ortsamt) benötigt werden. Der Druck werde sich erhöhen, wenn sich die Sanierung des alten Ortsamtsgebäudes länger hinzieht als geplant.

Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich bei der Behördenvertreterin für ihre Ausführungen.

Zu TOP 7: Behandlung des Antrages des Bürgervereins Horn-Lehe e.V. aus der Beiratssitzung vom 20. Februar 2014

Die Vorsitzende teilt mit, dass in der Beiratssitzung am 20. Februar 2014 der Bürgerverein Horn-Lehe e. V. einen Bürgerantrag eingereicht habe, dessen Punkte in der heutigen Sitzung geklärt werden sollen. Der Bürgerverein Horn-Lehe e.V. fordert, dass während der Umbaumaßnahmen der KulturRaum weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung stehen kann; dass ein gleichwertiger Ersatz in anderen Räumlichkeiten des Ortsamtes geschaffen wird und dass der Vertrag über die weitere Nutzung der Räume durch den Bürgerverein Horn-Lehe e. V. auf der gleichen Berechnungsbasis wie bisher erfolgt.

Die Vertreterin von Immobilien Bremen erwidert, dass die Räumlichkeiten 111 bis 113 vom KulturRaum nicht weiter genutzt werden können, da hier der Sanitärbereich eingerichtet werden soll. Auch sei eine Mitbenutzung des zukünftigen „Kinder-Cafés“ nicht möglich, weil gerade in diesem hochsensiblen Bereich umfangreiche Hygienevorschriften eingehalten werden müssen.

Die Umbaumaßnahmen werden im Mai 2014 beginnen. Die Durchführung von Veranstaltungen sei bis Ende April 2014 möglich. Die Kündigung der nicht mehr zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten wird in den nächsten Tagen versandt.

Auf Nachfrage, ob im Seitentrakt ein bis zwei Wände herausgenommen werden könnten, um einen größeren Raum zu schaffen, erwidert die Vertreterin von Immobilien Bremen, dass hierfür eine baustatische Erklärung seitens eines Statikers vorliegen müsse, der die Unbedenklichkeit bescheinigt. Gleichzeitig müsse die Nutzungsänderung bei der Bauordnung angezeigt werden. Auch müssten Auflagen wie z. B. Fluchtwege etc. erfüllt werden. Aus ihrer Sicht kann der Sitzungssaal im alten Ortsamt nicht genutzt werden, weil die Gruppenräume nicht jedes Mal entsprechend umgebaut und umgeräumt werden können.

Die Beiratssprecherin schlägt vor, ggf. die Andreas-Gemeinde zu fragen, ob dort nicht Räumlichkeiten genutzt werden können. Dieses wird seitens der Kirchengemeindevertreter bejaht, weil man gerne das Kirchenzentrum stärken möchte. Hierfür wird ein formloser Antrag an den Kirchenvorstand zwecks Entscheidung benötigt. Die Frage nach der Verantwortlichkeit für den Schlüssel müsste dann geklärt werden.

Herr Quaß fragt nach, ob nicht der Dachboden im neuen Ortsamtsgebäude für den Arbeitskreis etc. genutzt werden könnte. Die Vertreterin von Immobilien Bremen erwidert, dass der derzeitige Mietvertrag dort nur eine Lagerfläche vorsehe. Wenn dort ein öffentlicher Raum geschaffen werden soll, müssten wieder Brandschutzbestimmungen wie z. B. ein Fluchtweg eingehalten werden. Die anfallenden Kosten würde nicht der Vermieter tragen. Der Bürgerverein müsste mit dieser Alternativlösung an den Vermieter herantreten, vorausgesetzt, es liegt eine Zustimmung seitens des Mieters vor.

Beschluss:

Der Fachausschuss fordert,

1. dem Bürgerverein Horn-Lehe e. V. einen gleichwertigen Ersatz zu den jetzigen bezogenen Räumlichkeiten im Ortsamtsgebäude Berckstraße 10 zu schaffen. Eine Möglichkeit dazu besteht in dem Teil des Ortsamtes, der jetzt schon vom Bürgerverein genutzt wird mit einer baulichen Veränderung (Entfernung von Zwischenwänden);
2. dass der Vertrag über die weitere Nutzung der Räume durch den Bürgerverein Horn-Lehe e. V. auf der gleichen Berechnungsbasis wie bisher erfolgt.

(einstimmig)

Zu TOP 8: Mitteilung des Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 9: Berichte des Amtes ./.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Nächster Sitzungstermin:

- 8. Mai 2014, 17.00 Uhr: Jugendbeteiligung

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Dieter Mazur

- Fachausschussprecher -